



Mit Hilfe eines Spezialkranes wurden die Rotorflügel des Bürgerwindrades montiert.

FOTO: UTE NICKLISCH

# Renditeträchtiger Rotor

**ERNEUERBARE ENERGIEN** Das Bürgerwindrad auf dem Walkhügel ist das neue Wahrzeichen von Ilberstedt. 20 Menschen aus der Region haben investiert.

VON CARSTEN ROLOFF

**ILBERSTEDT/MZ** - Der Ort Ilberstedt hat ein neues Wahrzeichen. Auf dem Walkhügel thront weithin sichtbar ein neues Windrad, das 212 Meter hoch in den Himmel ragt. Noch dreht es sich nicht, obwohl die 65 Meter langen Rotorflügel am vergangenen Freitag montiert worden sind. Am 11. Dezember soll dieser Neubau im Ilberstedter Windpark die Energie des Windes in Strom umwandeln und diesen über das Umspannwerk in Aderstedt in das öffentliche Netz einspeisen. Die Leistung der Anlage beträgt immerhin 3,45 Megawatt.

Es ist jedoch kein gewöhnliches Windrad, das seit Anfang November auf dem Walkhügel installiert wurde. Diese Baumaßnahme wurde nicht durch Bundes- oder Landesmittel finanziert, obwohl das Schlagwort „Erneuerbare Energien“ gerade in der jetzigen Zeit von vielen Politikern besonders gern in den Mund genommen wird. Etwa 20 Menschen aus Ilberstedt, Bernburg und Güsten tragen die Last der Baukosten in Höhe von sechs Millionen Euro auf ihren Schultern.

20 Prozent davon sind Eigenkapital, der Rest wird durch ein Darlehen der Salzlandsparkasse und der Deutschen Kreditbank,

„Das Bewusstsein bei den Leuten für erneuerbare Energien ist gewachsen.“

**Rolf Rieken**  
Gesellschafter

das über 16 Jahre läuft, gedeckt. „In Deutschland gibt es zwar ähnliche Fälle dieser Art, vor allem im Norden, aber im Salzlandkreis ist dieses Projekt einmalig. Dabei wurden wir sowohl von der Gemeinde Ilberstedt als auch von der Verbandsgemeinde Saale-Wipper immer unterstützt“, erzählt Ivo Fräsdorf, der bei der Kriminalpolizei arbeitet und neben Rolf Rieken und Marcel Gratzik einer der drei gleichberechtigten Gesellschafter der im Jahr 2013 gegründeten Wipper-Ener-



Das Windrad wird aufgebaut.

anlage. „Das Bewusstsein bei den Leuten für erneuerbare Energien ist in den vergangenen Jahren gewachsen“, nannte Rolf Rieken einen Grund für die möglich gewordene Umsetzung des Vorhabens. Eine andere Ursache für das Engagement der Geldanleger besteht in der Hoffnung auf eine vernünftige Rendite in Höhe von gut fünf Prozent. Das sei bei der momentanen Zinssituation schon sehr attraktiv, so Rieken.

Doch ein wenig Geduld müssen die Anleger auch aufbringen, bis aus dem Minus in einigen Jahren wieder ein Plus auf dem Konto wird. Das Bürgerwindrad soll laut Berechnungen etwa ungefähr 10 Millionen Kilowattstunden erzeugen, sofern der Wind zuverlässig weht. Die für 20 Jahre fest verankerte Einspeisevergütung liegt bei 7,6 Cent pro Kilowattstunde. Das wären im Jahr 760 000 Euro Bruttogewinn. Allerdings kommen auf die Investoren neben der Rückzahlung des Darlehens von fünf Millionen Euro auch weitere Kosten zu, die sie zu tragen haben. So sind Zahlungen für den über 20 Jahre laufenden Wartungsvertrag sowie für die Pachten an Grundstückseigentümer fällig. Außerdem muss eine Gewerbesteuer an die Gemeinde Ilberstedt, die dieses Geld gut gebrauchen kann, entrichtet werden.

gie GmbH ist. Mindestens ein Jahr zuvor hatte Rolf Rieken, der in Peine in der Windradbranche tätig ist, den Einfall für diese nicht alltägliche Investition und konnte zunächst seine beiden Nachbarn Ivo Fräsdorf und Marcel Gratzik dafür begeistern.

Doch dieses Trio allein hätte das Eigenkapital nicht aufbringen können. Die Ilberstedter, die praktisch fast Tür an Tür wohnen, begeisterten auch andere Menschen in ihrer näheren Umgebung von dieser Idee der Geld-